



Gemeindebrief der Elia-Kirchengemeinde Langenhagen-Mitte
Juni - August 2008

**BEI GOTT BIST DU
CHAMPION**



Aus der Gemeinde



Watoto-Kinderchor begeisterte Groß und Klein in Elia

„Watoto“ ist ein Swahili-Wort und bedeutet „die Kinder“. Der Watoto-Chor aus Uganda, bestehend aus 18 Kindern und zehn Erwachsenen, sang auf Einladung unter anderem der Elia-Gemeinde, in mehreren Gemeinden in Deutschland. Am 5. Februar fand das Konzert in der Elia-Kirche statt.

In diesen „Konzerten der Hoffnung“ vermittelten die Waisenkinder, trotz ihrer schweren Vergangenheit, durch den fröhlichen Gesang, die Tänze und die lachenden Gesichter, viel gute Stimmung bei den Zuhörern. Zwischen den Liedern erzählten die Kinder etwas über ihr eigenes Leben. Viele der Kinder haben ihre Eltern durch Aids verloren und leben jetzt mit ihren Pflegemüttern in einem der drei Watoto-Waisenkinderdörfern in Uganda. Sie sind für sechs Monate auf Europatournee um Spenden für das Watoto-Projekt zu sammeln. Aus den derzeit 1.360 betreuten Waisenkindern, die eine liebevolle

Betreuung erhalten, sollen einmal 10.000 werden. Wir freuen uns mit ihnen über den Konzerterlös von 1.334,72 Euro zugunsten von Watoto Child Care Ministries. Durch den persönlichen Arbeits-einsatz von Geesche Dörrie und finanzieller Unterstützung des Missionswerkes Frohe Botschaft steht die Elia Gemeinde bereits seit mehreren Jahren in enger Verbundenheit mit Uganda.

Dr. Ulrich Müller



Titel: C. Metzelder „Bei Gott bist du Champion“ Verlag Butzon & Bercker

Fußball ist Religion

Früher sagte man, Fußball sei „die schönste Nebensache der Welt“. Heute bin ich anderer Meinung: „Fußball ist Religion!“ Inwiefern? Ich habe nichts gegen Fußball. Ich bezweifle auch nicht, dass einige Fußballprofis aufrichtige Christen sind. Und ich freue mich über ihren Mut, wenn sie sich öffentlich zu Jesus bekennen und betonen, dass ER an der ersten Stelle ihres Lebens stehen soll.

Aber mich beschwert, dass der Profi-Fußball immer stärker zu einem Götzen geworden ist, der Millionen Menschen in seinen Bann zieht. So hat z. B. der Noch-Trainer von Bayern München, Ottmar Hitzfeld, in einer Gratulation an Borussia Dortmund gesagt: „Fußball ist im Ruhrgebiet Religion!“ Und es gibt keinen Aufschrei. Spieler werden als „Fußball-Gott“, das Spielfeld als „heiliger Rasen“ bezeichnet. Erschütternd, dass keine Scheu mehr besteht vor solchen im Grunde blasphemischen Äußerungen. Alle Achtung vor Oliver Kahn, der von den Medien auch einmal als „Fußball-Gott“ bezeichnet wurde und danach antwortete: „Ich selbst habe auch von einem „Fußball-Gott“ gesprochen und mich hinterher geärgert: Wie kannst du

nur so einen Blödsinn von dir geben? Es gibt nur einen einzigen Gott. Dieser Gott gibt uns Kraft, mit allem, was wir positiv wie negativ erleben, umzugehen. Es ist der Gott der Christen, dem ich am nächsten stehe.“

Interessant, dass man vor rund 50 Jahren noch so etwas wie Gottesfurcht in unserer Gesellschaft finden konnte. Auch damals schrie der Rundfunkreporter Herbert Zimmermann ins Mikro, als Toni Turek, der als Torwart mit einer sensationellen Leistung kurz vor dem Schlusspfiff den Weltmeistertitel für Deutschland rettete: „Toni, du bist ein Fußball-Gott!“ Doch Zimmermann änderte diesen Satz nachträglich in: „Toni, du bist Gold wert!“ Er hatte sich die Kritik des damaligen Bundespräsidenten Heuß zu Herzen genommen, der dazu Stellung bezog: „Bei aller Begeisterung, das geht zu weit!“ Wir können heutzutage ja noch ganz andere schreckliche Beobachtungen hinzufügen: Straßenschlachten entwickeln sich zwischen vor Wut tobenden Fans und der Polizei. Aus der „schönsten Nebensache der Welt“ ist Hysterie und schlimmster Fanatismus von Hooligans geworden.

Machen Sie mit mir einen eleganten Weitsprung zur Hauptsache Ihres

Lebens. Der Apostel Paulus schreibt seinem jungen Freund Timotheus: „Wie ein Asket zu leben ist ganz gut und schön, aber sich im Gehorsam gegen Gott zu üben, ist in jedem Fall besser. Denn damit werden wir dieses und das zukünftige Leben gewinnen. Dies ist unumstößlich wahr, darauf dürfen wir fest vertrauen.“ (1. Tim. 4, 8-9)

Soll heißen: Sport ist prima. Tu was für deinen Körper. Aber vergiss nie: **„Hauptsache, dass die Hauptsache die Hauptsache bleibt“.**

Und was ist die Hauptsache? Das ist die Hauptsache: Bring dein Leben mit Gott in Ordnung und dann lebe dein Leben für deinen Herrn Jesus! Dann hast du die Verheißung des ewigen Lebens, und dir winkt ein Siegerkranz, der nie verwelkt.

Ihr Pastor Klaus Dörrie

Zwischen Abseits und Jenseits

„Wird im Himmel auch Fußball gespielt, Herr Pfarrer?“ fragte der Bundesliga-Profi seinen Besucher auf der Intensivstation. „Ja, mein Sohn und für das nächste Heimspiel bist Du auch schon aufgestellt.“

Am 7. Juni beginnt in Österreich und in der Schweiz die Fussball-Europameisterschaft. Keine andere Sportart begeistert in vielen Kontinenten ein so breites Publikum wie der Kampf um das runde Leder. Gerade internationale Events sind bereits Monate im voraus ausverkauft und erzielen bei den TV-Übertragungen höchste Einschaltquoten. Daher ist es nicht verwunderlich, dass gerade Reporter und Sportkommentatoren oft vor metaphysischen Vergleichen nicht zurückscheuen.

Fußball ist Kult. Fans pilgern zu den Spielen, tragen Vereinskutten und beten für den Sieg ihrer Mannschaft. Noch heute reden wir über das Wunder von Bern, manche erwarten auch das Wunder von Wien. Spätestens seit dem Handspiel von Maradona im WM-Spiel gegen England wissen wir, dass der Fußball-Gott Argentinier sein muss, zumal die Engländer nach dem Umpflügen ihres Heiligen

Rasens von Wembley diesbezüglich stark ins Hintertreffen gelangt sind. Nicht nur in Südamerika und im tiefen Westen unserer Republik erinnert die Begeisterung der Fans oft an religiöse Hingabe. Dabei wird auch schon einmal aus einem Titan, also einem Halbgott, schnell ein Sündenbock.

Inszeniert sich der Fussball selbst als Religion? Es gibt sicher Parallelen, angefangen mit der Semantik über die Ritualisierung bis hin zur Gruppensolidarität. All diese Phänomene haben meiner Meinung nach jedoch nichts mehr mit einer Ersatzreligion zu tun. Mit dem Fußball verhält es sich nicht anders als mit anderen gesellschaftlichen Phänomenen: Von seiner Wertigkeit ist Fußball das, was die Menschen daraus machen. Mir ist eine Fußball-Lichtgestalt mit bayrischem Akzent allzumal lieber als der eine oder andere politische Heilsbringer.

Ich persönlich könnte mir gut vorstellen, dass im Himmel Fußball gespielt wird, wenn auch wahrscheinlich ohne Vierer-Kette und ohne passives Abseits. Im übrigen halte ich es hier mit Jürgen Klopp, Trainer des FSV Mainz 05: „Um diese Frage ein für alle Mal zu beantworten. Es gibt zwar keinen

Fußball-Gott, aber ich glaube an den biblischen Gott, der uns Menschen liebt, mit all unseren Macken und deswegen glaube ich, dass er auch den Fußball liebt! Nur: Die Kiste müssen wir schon selber treffen.“

Dr. Ulrich Müller



Israelreise 2009

2. Infotreffen in Elia
am 01.07.2008 um 19.30 Uhr
mit dem Reiseleiter Ari !
(siehe S. 11, Vorankündigungen)

Konfirmation 2008



Die Elia-Kirchengemeinde gratuliert ganz herzlich und wünscht Gottes reichen Segen auf Eurem weiteren Lebensweg. Romina Bosse, Dennis Dolz, Hermann Heidekorn, Sebastian Hüper, Cennet Karahamza, Pascal Niederhöfer, Laura Österreicher, Sissel Rietschel, Christoph Richter, Robert Sauer, Linda Schreiber, Sina Wagner, Rebecca Weyers.

1. Ökumenischer Stadtkirchentag Langenhagen

... wirklich himmlisch gut?

Dieser Ausgabe liegt, wie den Gemeindebriefen aller evangelischen Kirchengemeinden Langenhagens, eine Einladungskarte für den Ökumenischen Stadtkirchen-

tag bei. Hiermit genügen wir unserer redaktionellen Informationspflicht.

In diesem Zusammenhang entspricht es allerdings ebenfalls unserer Informationsverpflichtung,

auf folgenden Sachverhalt hinzuweisen.

Trotz einer ursprünglich ausgesprochenen Einladung hat die für die Organisation dieses Kirchentages verantwortliche Lenkungsgruppe mehrheitlich der Lebensrechtsgruppe KALEB die Teilnahme am Stadtkirchentag verweigert. KALEB bietet schwangeren Frauen in einer Konfliktsituation durch das Angebot vielfältiger Unterstützungsmaßnahmen eine Alternative zum Schwangerschaftsabbruch an. Motivation für die KALEB-Arbeit ist der biblisch begründete Auftrag zur Bewahrung menschlichen Lebens. (Siehe dazu auch Seite 18 / 19.)

Die Entscheidung, die KALEB-Regionalgruppe Langenhagen von einer Veranstaltung christlicher Kirchengemeinden auszuschließen ist in keiner Weise nachvollziehbar und steht für viele Langenhagener Christen im Widerspruch zu einer biblisch begründeten Sozial-Ethik.

Es bleibt zu hoffen, dass sich der Slogan des 1. Ökumenischen Stadtkirchentages in Langenhagen „...himmlisch gut!“ nicht allein auf das Attribut Langenhagens als Flughafenstadt bezieht.

Dr. U. Müller



Bei Gott bist Du Champion

Interview mit dem Torwart Dirk Heinen

Warum heißt es, dass Torhüter und Linksaußen verrückt sind?

Weil man verrückt sein muss, ins Tor zu gehen. Wenn du die Hütte vollgeballert bekommst und trotzdem wieder freiwillig ins Tor gehst, das ist doch nicht normal, oder?

Wieso bist Du dann Torwart geworden?

Unser Torwart in der E-Jugend hat jeden Schuss durchgelassen. Da ich der Längste war, musste ich ins Tor. Davor war ich Linksaußen.

In deiner ersten Saison 1996 bist du fast abgestiegen...

Das war heavy für mich als jungen Torhüter. Bis neun Minuten vor Schluss waren wir praktisch abgestiegen. Dann kam der Ausgleich. Der Druck, weil alles an dir hängt, ist unbeschreiblich. Ich bin froh, dass ich gerade in dieser Zeit damals zu Gott gefunden habe.

Hast Du Gott denn gesucht?

Nein, er hat mich eher gefunden. Meine Schwester starb mit 37 an Krebs. Bis dahin war Fußball für mich alles. Als junger Fußballprofi habe ich **alles** ausprobiert. Nach Elkes Tod war plötzlich alles so sinnlos. Trotz Geld, Autos und Frauen spürte ich zum ersten Mal ein riesiges Loch. Erst habe ich

versucht, die Trauer zu verdrängen, aber das hilft nicht wirklich.

Und was hat geholfen?

Gott hat mir einen Engel geschickt. Ich habe während eines Trainingslagers meine Frau Sandra kennen gelernt. Wir haben gemerkt, dass es richtig gefunkt hatte. Mir hat gut getan, dass Sandra zuhörte, aber auch viel von sich gesprochen hat. Sie hat erzählt, dass ihr die Liebe Gottes viel bedeutet. Also hab ich die Bibel gelesen, denn es interessierte mich. Ich wollte Sandra beeindrucken und mitreden können. Und so habe ich Gott und Jesus entdeckt.

Als Jorginho Dich zum Bibelkreis einlud, wolltest Du nichts von Jesus wissen...

Stimmt. Man braucht wohl einen gewissen Knackpunkt, um aufzuwachen. Man lebt sein Leben ohne Gott und denkt, man hat alles im Griff. Das ging so lange gut, bis ich beim Tod meiner Schwester diese Sinnlosigkeit spürte und kapierte, dass ich gar nichts unter Kontrolle hatte. Auf einmal merkst du, wie leer dein Leben eigentlich ist. Heute weiß ich, dass ein Leben ohne Gott, wie Fußball ohne Ball ist.

In Leverkusen wurdest Du »Bibelforscher« genannt. War Dir das peinlich?

Ganz im Gegenteil. Ich weiß, dass Jesus lebt und immer für mich da ist - das ist nicht peinlich, sondern das Größte. Du hast eine persönliche Beziehung zum Schöpfer dieser Welt. Manche brüsten sich damit, dass sie einen Fußballstar persönlich kennen - aber was ist das schon, wenn man den auferstandenen Jesus zum Freund hat?

Fühltest Du Dich bei Deiner schweren Kopfverletzung von Gott verlassen?

Ich weiß noch, wie ich mit gebrochenem Schädel auf der Trage Gott gedankt habe, dass ich noch lebe. Die Verletzung war lebensgefährlich und ging ganz knapp an bleibenden Hirnschäden vorbei. Aber ich habe zu Gott gesagt: „Du weißt, warum das jetzt passiert ist. Bitte kümmere dich um mich.“

Wie gehst Du mit Niederlagen um?

Prinzipiell ist meine Einstellung dazu, dass Gott mir die Gabe geschenkt hat, Fußball zu spielen, und dass ich dieses Talent zu **seiner** Ehre einsetze und nicht zu meiner. Das heißt, ich gebe es ihm zurück, aber dann gehören nicht nur die Erfolge, sondern auch die Niederlagen ihm. Natürlich wurmen mich Niederlagen noch immer.

Was war bisher das größte Loch in Deiner Karriere?

Als nach der Kopfverletzung mein Stammplatz für zwei Jahre von einem anderen besetzt war. Ich habe mich damals entschieden, Gott zu vertrauen, denn ich glaube fest daran, „dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum besten dienen“. Mein Lieblingsspruch aus dem Römerbrief Kap.8,28. Wie aus dem Nichts kam dann das Angebot nach Frankfurt. Gott lässt einen nicht im Regen stehen.

Gibt es in Deinem Kopf schon eine Idee, was nach dem Fußball kommt?

Ich könnte mir vorstellen, etwas für Jugendliche zu machen. Warum nicht eine Art Farm in Irland, mit Freizeitangeboten für Kids und vielen anderen Möglichkeiten, sich auszutoben. Aber ich würde auch gerne das an die Jugendlichen weitergeben, was mein Leben total bereichert und verändert hat - die Liebe Gottes.



Veranstaltungen

Willkommen in der Elia-Gemeinde

Gottesdienste:

Sonntags und an kirchlichen Feiertagen

10.00 Uhr (Kindertreff während der Predigt)

Am 1. Sonntag im Monat

mit Hl. Abendmahl

Am 3. Sonntag im Monat

anschl. Kirchenkaffee

Am 2. und 4. Sonntag im Monat

zusätzlich:

12.00 Uhr Gottesdienst für

Spätaufsteher

Pizzaessen – Döneressen – Bring & Share

EliaKids (4 Jahre bis 4. Klasse)

donnerstags 16.00 – 17.30 Uhr

You4you Jungschar (5. – 6. Klasse)

freitags 16.00 – 17.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

dienstags 17.00 Uhr

Jugend (ab 7. Klasse)

montags 19.00 – 20.30 Uhr:

Jugendkreis

mittwochs 16.00 Uhr Sport

freitags 19.00 Uhr Windows to

Heaven

19.45 Uhr Bistro

Bibelstunde im Gemeindehaus

mittwochs 19.30 Uhr

Bibelstunde "Silbersee"

1. Mittwoch im Monat

15.00 Uhr bei Ehepaar Läse,

Breslauer Str. 7, Tel. 77 43 70

Frauenfrühstück

vierteljährlich samstags 9.00 Uhr
(siehe Vorankündigungen)

Männerfrühstück „jederMann“

halbjährlich samstags 9.00 Uhr

Gebetskreise

mittwochs im wöchentlichen

Wechsel

um 9.00 oder um 16.00 Uhr

und jede Woche um 19.00 Uhr,
genaue Termine im Schaukasten
an unserer Kirche

Hausbibelkreise

montags 19.00 Uhr wöchentlich

Ehep. Homt Tel. 16 14 727

montags 19.30 Uhr 14-täglich

Ingeborg Dörrie Tel. 77 60 57

(für Frauen)

Ehep. Ebbing Tel. 9 73 50 00

Ehep. Fedrowitz Tel. 77 74 36

Julia Köbberling Tel. 77 47 42

(für junge Erwachsene)

montags 20.00 Uhr 14-täglich

Ehep. Borschel Tel. 7 85 28 58

dienstags 15.00 Uhr 14-täglich

Ehep. Rußmann Tel. 6 04 35 90

dienstags 20.00 Uhr wöchentlich

Ehep. Trautwein Tel. 9 73 52 33

(für junge Erwachsene)

dienstags 20.00 Uhr 14-täglich

Ehep. Dachwitz Tel. 72 13 22

donnerstags 19.30 Uhr wöchentlich

Ehep. Hüper Tel. 31 99 89

freitags nach Vereinbarung

Ehep. Carstens Tel. 9 73 57 90

Interessiert? Einfach anrufen!

Kreativkreis

am 4. Donnerstag im Monat
um 19.45 Uhr

Musikalische Kreise

Posaunenchor dienstags 18.00 Uhr

Seniorenkreis

am 2. Montag im Monat
um 15.00 Uhr

Vorankündigungen

■ Samstag, 14. Juni 2008

Frauenfrühstück „Frauen in
Uganda - der Spagat zwischen
Tradition und Moderne“

Referentin: Claudia Barber
Anmeldung an der Pinwand in der
Gemeinde oder im Gemeindebüro,
Tel 7 24 18 16

■ Montag, 11. August 2008

**Seniorenausflug in die Heide nach
Hermannsburg**

Anmeldung bei Frau Robens und
Frau Läse

■ 13. - 19. Oktober 2008

Gemeindefreizeit

Forggensee, Füssen Allgäu
(Missionsfamilie McAdam)

■ 03. - 17. Oktober 2009

Israelreise 2009

Voranmeldung im Gemeindebüro,
Tel 7 24 18 16

Verkehrsverbindung Elia-Kirche

Stadtbahn Linie 1
Haltestelle „Kurt-Schumacher-Allee“
Bus Linie 650
Haltestelle „Pestalozzischule“

So erreichen Sie uns:

Kirche und Kirchenbüro

Konrad-Adenauer-Str. 33
30853 Langenhagen
Tel. 7 24 18 16
Fax 7 24 18 52

Mail:

allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Web:

www.elia-kirchengemeinde.de

Büroöffnungszeiten:

Mo. und Fr.: 09.30 – 11.30 Uhr
Di.: 15.30 – 17.00 Uhr

Sekretärin: Marion Hüper
7 24 18 16

Pastor: Klaus Dörrie
77 60 57

Küsterin: Annegret Fedrowitz
77 74 36

Jugendleiter: Dündar Karahamza
58 87 30

Kontoverbindung der Elia- Kirchengemeinde

Konto-Nr. 043 001 825
Bankleitzahl 25050180
Sparkasse Hannover

Kirchenvorstand

Thomas Braun
Dr. Eberhard Dachwitz
Pastor Klaus Dörrie (stellv. Vors.)
Hermann Fedrowitz (Vors.)
Dr. Ulrich Müller
Günter Pietsch
Heiko Wagner

Bei Gott bist Du Champion

Ein Bericht des Stürmers

Gerald Asamoah



Im September 1998 teilten mir die Ärzte Folgendes mit: „Sie haben eine Herzwandverdickung - das heißt, Sie können nie wieder Fußball spielen.“ In diesem Moment ist für mich eine Welt zusammengebrochen. Nicht nur, dass ich Fußballspielen als meine größte Leidenschaft bezeichnen würde - es ist gleichzeitig auch mein Beruf. In dieser Zeit habe ich mir viele Fragen gestellt. Was wird aus mir werden, gibt es nicht doch eine

Chance, wieder gesund zu werden und wie macht mein Leben jetzt noch Sinn? Als dann mein Freund und Cousin Sammy Abu bei einem Autounfall ums Leben kam, war der absolute Tiefpunkt erreicht. Ich wusste, dass mir Menschen in dieser schwierigen Situation nicht mehr helfen konnten und habe begonnen, Gott um Hilfe zu bitten. Natürlich wusste ich nicht, ob sich dadurch etwas verändern würde, aber in meinem Herzen ahnte ich, dass es das Beste war, mein Vertrauen ganz auf Gott zu setzen. Meine Familie und viele gute Freunde haben in dieser Zeit sehr viel für mich gebetet und wie durch ein Wunder bestätigten mir einige Zeit später die Ärzte in den USA, dass ich doch noch eine Chance hätte, weiter Fußball zu spielen - mit einem geringen Restrisiko. Und so freuten sich schließlich der FC Schalke 04 und natürlich die Familie Asamoah, einen voll einsatzfähigen Stürmer zu haben. Gott hat mein Vertrauen in seine Hilfe mehr als belohnt! Durch diese schwierige Zeit meines Lebens habe ich einen ganz neuen und tiefen Bezug zu Gott gefunden. Ich habe gelernt, mich in allem, was ich tue, auf ihn zu verlassen, denn er hat mir gezeigt, dass es richtig war auf seine Liebe zu vertrauen. Und

so habe ich auch keine Angst mit diesem Restrisiko zu leben, denn seitdem ist Gott allein meine Sicherheit.

Ich hätte mir damals auch nicht träumen lassen, dass ich so schnell zum Nationalspieler werde - in meinem allerersten Länderspiel für Deutschland gleich ein Tor zu schießen, das war schon der Hammer. Aber wer mit Gott lebt, muss eben mit Überraschungen rechnen. In meinem Lieblingsbuch, der Bibel, kann ich Gottes Zusagen, dass er auf uns aufpassen wird, schwarz auf weiß lesen: „Verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern setze dein Vertrauen ungeteilt auf den Herrn. Denk an ihn bei allem, was du tust, so wird er dir den richtigen Weg zeigen.“ (Sprüche 3, Vers 5-6) Natürlich haben wir Menschen auch unseren Verstand und den sollten wir auch nicht in der Kabine abgeben, aber wenn es in unserem Leben um Angst, Zukunft, Vertrauen und Liebe geht, sollten wir mehr auf unser Herz und auf Gott hören. Ich weiß nicht, was die Zukunft bringen wird, aber ich habe mit Jesus einen Freund gefunden, der mit mir durch dick und dünn gehen wird. Ich freue mich, dass er meinem Leben einen echten Sinn und so viel Grund zur Freude gegeben hat und das

suchen wir Menschen doch schließlich alle: das „Glück auf Erden.“ Gott gibt uns dazu gute Tipps: „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.“ Mit meinem kranken Herzen habe ich ihn gesucht und gefunden! Mit einem einfachen Gebet erzählst du Gott von deinen Sorgen und Wünschen und wo du seine Hilfe brauchst. Gott will nicht bestimmte Dinge oder Formulierungen von dir hören, er interessiert sich wirklich für DICH - egal wie du deine Suche nach Gott beginnst, eines darfst du dabei nicht vergessen: Gott wartet auf dich und er liebt dich von ganzem Herzen!

Gerald Asamoah

Informative Links zum Thema:
www.fussball-gott.com
www.kichoff2008.org

Das Interview mit Dirk Heinen und der Bericht von Gerald Asamoah wurden uns zur Verfügung gestellt von:


STIFTUNG
MarburgerMedien

www.marburger-medien.de



Unterwegs im Namen des Herrn

Ein Erfahrungsbericht
von Kristin Barber

Nach einem 12-stündigen Flug und einer langen Busfahrt stand ich, das erste Mal alleine von zu Hause weg, auf einem Busbahnhof in Yokohama, Japan. Riesige Gebäude, fremde Gerüche und schlitz-äugige Menschen, die durch unzählige unterirdische Gänge rann-ten, sollten nun für ein halbes Jahr meine Heimat sein?? Zugegeben, als ich das Angebot bekam, nach Japan zu gehen, war ich nicht wirklich begeistert. Es war mir ein zu fremdes, unbekanntes Land, als dass ich dort ein halbes Jahr verbringen könnte.

Schließlich habe ich mich aber doch dazu entschlossen von der DMG, Deutsche Missions Gemein-schaft, als Kurzzeitmissionarin in das Land der aufgehenden Sonne gesandt zu werden, um dort

Sprachunterricht zu geben und in einem Kindergarten zu arbeiten. Da wir zu dritt waren, die zusam-men im „Friendship House“ (Freundschaftshaus) gewohnt haben, ein Multitasking House, in dem der Kindergarten, die Sprach-unterrichte und vieles mehr statt fand, war immer was los.

Unser Ziel war es, dass die Tür immer offen steht, um Menschen einzuladen, die einen Weg suchen, um aus ihrem oft stressigen Alltag auszubrechen.

Mein Missionsdienst bestand vor allem darin ein gutes Vorbild im christlichen Sinne zu sein. Es ist fast unmöglich mit einer Bibel auf die Straße zu gehen und die Leute aufzufordern doch mal einen Gottesdienst zu besuchen. Doch trotzdem war es unser Ziel, Menschen von Jesus zu erzählen, um ihnen zumindest die Möglichkeit aufzuzeigen, dass sie auch ein



anderes Leben wählen können, dass nicht durch den in Japan weit verbreiteten Materialismus geprägt ist, weswegen die Selbstmordrate in Japan weltweit am größten ist.

So machten wir mit jedem Schüler einen Deal: 45 Minuten Unterricht und 15 Minuten gemeinsames Bibellesen oder eine Andacht.

Auch luden wir zu den sonntäglichen Gottesdiensten bei uns im „Friendship House“ ein, der dann im provisorisch umgebauten Kindergarten stattfand.

Als mein erster Urlaub näher rückte, packte ich meinen Reiserucksack, der eigentlich als Erdbebenrucksack vorgesehen war, mit Stadtplänen und meinem Jugendherbergsausweis und machte mich mit dem Zug auf den Weg, Japan zu erkunden. Natürlich durften dabei nicht die bekannten Städte Kyoto, Osaka und Hiroshima fehlen.

Diese Reise half mir die japanische Kultur besser kennen und verstehen zu lernen. Dadurch konnte ich die Lebensart besser nachvollziehen.

Es ist aufregend und abenteuerlich soweit weg von zu Hause zu leben. Es birgt Verantwortung, Disziplin und auch irgendwo ein Durchhaltevermögen, in schwierigen Zeiten. In diesen „komm- du- hältst- durch-

Zeiten“ gab es Probleme und Schwierigkeiten, schon allein wegen der Verständigung und ich hatte Lust mich nur in meinem Zimmer zu verkriechen.

Doch ich wollte mich an den Bibelvers aus Jakobus 1, 22 halten: „Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein!“



Was bringt es von Mission, Evangelisation und Jesus zu reden, ohne etwas zu tun? Ich glaube, jeder einzelne kann die Welt verändern, er muss nur irgendwo anfangen!

An dieser Stelle allen noch mal ein herzliches

Arigato gozaimasu!

für die tolle Unterstützung durch viele Mitglieder der Elia-Gemeinde!

Impressum

„ELIA“ ist der Gemeindebrief der
Ev.-luth. Elia-Kirchengemeinde
Langenhagen-Mitte.

Herausgeber:

Kirchenvorstand der Elia-
Kirchengemeinde; Vorsitzender:
Hermann Fedrowitz,
Konrad-Adenauer-Str. 33,
30853 Langenhagen

Redaktion:

Dr. Ulrich Müller (verantwortlich)
Helmut Frieling (Layout)
Christoph Borschel
Thomas Braun
Klaus Dörrie
Christa Meißner

Anschrift der Redaktion:

siehe Herausgeber

E-Mail: allgemein@elia-kirchengemeinde.de

Druck: Popp-Druck,
30851 Langenhagen

„ELIA“ erscheint viermal im Jahr in
einer Auflage von 3.100 Exem-
plaren und wird kostenlos an alle
Haushalte im Gemeindebezirk
verteilt.

So erreichen Sie:

Diakonisches Werk

Im Mitteldorf 3

30938 Burgwedel / Großburgwedel

Tel. 05139 / 99 76 - 12

Fax 05139 / 99 76 - 22

Mail DW.Burgdorf@evlka.de

Lebensberatungsstelle Lgh.

Ostpassage 3

30853 Langenhagen

Tel. 72 38 04

Fax 72 38 07

Mail:

Lebensberatung.Langenhagen@evlka.de

Web:

www.lebensberatung-langenhagen.de

Diakonisches Projekt Dia-Dem

Hilfe für Angehörige von Demenzzkranken

Ansprechpartner in Elia:

Dr. Jörg Dietze, Tel. 73 66 00

Gisela Schlemmermeier-Schlütting

Tel. 73 22 55

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe ist der
04.08.2008.**

Neu: Abendgottesdienst in Elia

An den Sonntagen, 31.08. und 07.12.2008 finden um 18.00 Uhr Abengottesdienste in Elia statt. Für 2009 sind Abendgottesdienste an jedem 5. Sonntag im Monat geplant. Es wird ein Segnungs- und Gebetsdienst angeboten. Hierbei geht es um Gebetsunterstützung für bestimmte Situationen wie z. B. in Krankheit, vor Prüfungen, wichtige Entscheidungen und Übernahme neuer Aufgaben. Durch Gebet und Segen haben viele Menschen Gottes Kraft ganz persönlich in ihrem Leben erfahren.

Herzliche Einladung!



Name: Simeon Dachwitz
Wohnort: Langenhagen
Familienstand (optional): ledig
Beruf (optional): Schüler, 12. Jahrgang
der IGS Langenhagen

Wie und wann sind Sie in die Elia-Gemeinde gekommen?

Als meine Familie im Jahre 1990 nach Hannover gezogen ist, war sie auf der Suche nach einer Gemeinde. So sind wir schließlich zur Elia-Gemeinde gekommen. Ausschlaggebende Gründe dafür waren die Kinderfreundlichkeit und die klare Auslegung des Wortes Gottes. In dieser Zeit war ich noch ein Kleinkind und hatte somit nicht die Chance, mich dafür oder dagegen zu entscheiden. Danach habe ich sämtliche Kinder- und Jugendprogramme der Gemeinde durchlaufen, über die Konfirmation bis zur heutigen, aktiven Jugendarbeit.

Gruppe / Mitarbeit:

Kleingruppe: Jugendbibelkreis
Jugendarbeit
Bandmitglied, Schlagzeuger im 12 Uhr-Gottesdienst

Was ist Ihnen wichtig für ein Leben als Christ?

Inzwischen bin ich selbst bekennender Christ und nehme das Wort Gottes für mein Leben ernst.

Außerdem ist es mir ein großes Anliegen, die Wahrhaftigkeit und die Liebe Jesu Christi in die Welt zu tragen und sie über die Gute Nachricht zu informieren.

Ein weiterer Punkt, der mir sehr wichtig erscheint, ist die Jugendarbeit in der Elia-Gemeinde. Es ist sehr wichtig die heranwachsende Generation für ein Leben mit Jesus und christlichen Werten zu motivieren, da sie die Zukunft der Bundesrepublik und darüber hinaus in ihren Händen halten.

Was gefällt Ihnen besonders an der Elia-Gemeinde?

In dieser Gemeinde gibt es für alle Generationen ein gutes Angebot, aus dem jeder Kraft und Energie für den Alltag schöpfen kann. Es gibt sowohl Angebote, um den christlichen Glauben kennen zu lernen, z.B. Glaubenskurse, Pro Christ, Jesus House, wie auch im geistlichen Glauben zu wachsen, wie z.B. durch Bibeltage.

Was hätten Sie gern geändert?

Ich würde mir mehr Jugendfreizeiten wünschen und dass diese auch regelmäßiger durchgeführt werden. Denn bis jetzt gab es erst zwei, einmal im Sommer und einmal über Silvester. Denn genau diese Art von Jugendaktivität ist für das Wachstum in der Jugendarbeit verantwortlich.

Ihr persönliches Lieblingswort aus der Bibel:

Jesus spricht: Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber sollen nicht vergehen. Markus 13, 31



KALEB - die Regionalgruppe Langenhagen stellt sich vor

„Ich bin schwanger, was nun?“
Diese Frage stellen sich viele Frauen, wenn sie erfahren, dass sie ein Baby erwarten. Denn nicht für jede Frau ist es selbstverständlich, das Kind zu bekommen, das in ihr heranwächst. Oft scheinen die Probleme zu groß, um gelöst zu werden. Dann kommt als einziger Ausweg nur noch eine Abtreibung in Frage. Doch ist das die Lösung? Oder gibt es Alternativen? Wäre es nicht besser, die Probleme zu beseitigen, als das Kind?

Wir sagen JA!

Wir sind eine Gruppe von Christen aus Langenhagen, die glauben, dass jeder Mensch einzigartig und von Gott geliebt ist. Wir möchten die Situation der Frauen verstehen und sie zu einem Leben mit ihrem Kind ermutigen. Ein Stück des Weges möchten wir mit den Müttern (Vätern und Familien) gemeinsam gehen und sie in ihrer

Not nicht alleine lassen. Wir helfen durch:

- Gespräche
(mit Partner & Eltern)
- Kontakte zu Selbsthilfegruppen
- Begleitung bei Behörden-gängen
- Informationen über finanzielle Hilfen
- Bereitstellung von Babykleidung u.v.m. ...

Wofür steht KALEB?

KALEB heißt
Kooperative
Arbeit
Leben
Ehrfürchtig
Bewahren

und informiert über alle Themen des Lebensrechts, über das Wunder menschlichen Lebens, Sexual-ethik, Risiken der Abtreibung und Hilfen im Schwangerschaftskonflikt in Öffentlichkeit, Schule und Kirche.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne:

Birgit Karahamza,
Tel.: 0176 75555401 oder
0511 588730



Dieser Film rettet
Menschenleben!

Wir wollen es auch!

Im Rahmen der Gründungsfeier
der KALEB-Regionalgruppe
Langenhagen wird dieser Film in
Langenhagen erstmalig gezeigt.

Hierzu herzliche Einladung!

Am 08. JUNI 2008 um 12:00 Uhr

Ev. -luth. Elia Kirchengemeinde
Konrad-Adenauer-Str. 33,
30853 Langenhagen

Eintritt frei!

Der Film erzählt von Kindern, die zur Tötung bestimmt waren – durch Abtreibung - Doch im Gegensatz zu Millionen Kindern, die diesem Schicksal ausgeliefert sind, fanden einige Kinder in letzter Minute einen Schutzengel, der für sie kämpfte und ihren Müttern eine helfende Hand reichte:

Maria Grundberger.

Vor einer Abtreibungsklinik spricht sie Frauen an, die sich oft in einem dramatischen Konflikt befinden und durch mangelhafte Beratung und Aufklärung nicht wirklich entscheidungsfähig sind.

Dass es Maria Grundberger in den letzten Jahren gelang, hunderte Mütter zu einem Umdenken zu bewegen und sie vor der traumatischen Erfahrung der Tötung eines Kindes zu bewahren, bewegt zutiefst. Denn wir werden daran erinnert, dass es zu den Grundfesten unserer Kultur gehört, gerade diejenigen zu schützen, die über keine eigene Stimme verfügen.

Fritz Poppenberg, der Regisseur dieses Films, wird auch zu Gast sein und steht für Gespräche zur Verfügung. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem Imbiss.

Wir danken diesen Unternehmen für ihre Unterstützung:

Ihre Druckerei in Langenhagen




Kurt-Schumacher-Allee 14 • Tel.: 0511/723 130

HARDEL - ELEKTRO
 Elektroinstallationen
 Langenhagen
 Dresdener Str. 19, Tel. (05 11) 77 81 88
 www.elektro-hardel.de
 preiswert - pünktlich - zuverlässig

P.P.C
MUSIC
 Tel.: 0511/67 99 8-0
 Alter Flughafen 7a • www.ppc-music.de

J. OSTENDORP
 Malermeister GmbH



Emil-von-Behring-Straße 7F
 30853 Langenhagen
 Tel. 05 11/77 64 90 u. 77 93 87

Sauber und fein
 wir machen's besenrein
Seniorengerechte
 Ausführung sämtlicher
 Maler- u. Tapezierarbeiten
 Teppich- PVC-Beläge
 Parkett und Laminat
Wir beraten Sie gern!

Langenhagen Osttor



HERZ APOTHEKE
 Erich-Ollenhauer-Str. 1
 Tel. 0511 / 12332660 • www.vitanet.de

SCHÖNBERG
 www.gardenstudio-schoenberg.de

GARDINEN-STUDIO

▲ TEXTILE ACCESSOIRES	CCL
▲ BODENBELÄGE	MARKTPLATZ 5
▲ MARKISEN	30853 LANGENHAGEN
▲ DEKORATIONEN	TEL. 0511 / 77 21 81
▲ SONNENSCHUTZ	FAX 0511 / 77 53 76

RICHARD EGGERS
 BESTATTUNGSINSTITUT

Niedersachsenstr. 2, Tel. (0511) 775459
 www.eggers-bestattungen.de

Langenhagen Osttor

fern W
 Reisebüro
 Erich-Ollenhauer-Str. 23
 Tel. 0511-738809 • www.fern-touristik.de



WESTPHAL
 Garten- und Landschaftsbau

Beratung • Planung • Ausführung

Walsroder Straße 297
 30855 Langenhagen

0511 - 7 24 44 44
 0177 - 73 71 180
 www.galabau-westphal.de

Modefriseur
KLINDT

Bereit für Ihre neue Frisur?

verschönen – verwöhnen – individuell beraten
 Hindenburgstrasse 122
 Fon 772262

Das Bad www.jung-langenhagen.de

W JUNG & SCHNE
 Die Heizung

Klusriede 18 30851 Langenhagen
 Tel. (0511) 73 75 64

Kennen Sie schon die Internetseiten der Elia-Gemeinde ?
 Schauen Sie doch einmal rein unter:
www.elia-kirchengemeinde.de

Adresse <http://www.elia-kirchengemeinde.de/>

Elia-Gemeinde Langenhagen

Willkommen



Herzlich willkommen auf den Internet-Seiten der
Ev.-Luth. Elia-Kirchengemeinde Langenhagen.
 Hier können Sie sich umfassend und in Ruhe über unsere
 Gemeinde informieren. Viel Freude dabei!

- Aktuelles
- Neu zugezogen?
- Gottesdienst
- Was gibt's alles
- Gemeindebrief
- Wir über uns
- Standpunkte, Links
- Galerie
- Desk-mail-Archiv
- Rückblicke
- Kontakt